

Mit Lärchenholz voll im Trend

Realschulneubau Holzfassade im Bauausschuss vorgestellt. Vorarbeiten am Kreuter Weg haben begonnen

VON NORBERT EIBEL

Neuburg Einen Spagat zwischen ökologischem und ökonomischem Bauen schlägt der Landkreis mit der neuen Paul-Winter-Realschule im Neuburger Westen. Die Fassade, die der Bauausschuss schon im Juli entschieden, wird mit Lärchenholz verkleidet. Gestern konnte sich das Gremium anhand eines Modells ein konkretes Bild von dem natürlichen Rohstoff machen.

Der zuständige Hochbauingenieur Max Knöferl erläuterte den Kreisräten den aktuellen Projektstand. Auf den Betonkörper der Lernhäuser – die Schule besteht aus mehreren, von einer Schulstraße erschlossenen Gebäuden – wird eine 22 Zentimeter dicke Dämmung aufgebracht, obendrauf kommt die Sichtfassade aus Lärchenholz. Damit liege man im Trend, verwies Knöferl auf andere, öffentliche Bauprojekte im Freistaat. Die Materialwahl spielt insofern eine Rolle, dass die einzelnen Gebäude als Gesamtkomplex erkennbar sein sollen. Der



Vize-Landrat Alois Rauscher (links) und Hochbauingenieur Max Knöferl vom Landratsamt stellten dem Bauausschuss anhand eines Modells die Lärchenholzfassade vor.

Foto: Norbert Eibel

natürliche Rohstoff Holz soll der flächigen Gebäudekubatur, immerhin werden 13000 Quadratmeter überbaut, individuellen Charakter verleihen. Damit die optische Ästhetik gewahrt bleibt – durch die

Witterung vergraut Lärche mit den Jahren – wird das unbehandelte Holz gehobelt. Zudem, darauf wies Kreisrat und Seminarförster Alfred Hornung (CSU) nachdrücklich hin, müsse darauf geachtet werden, das

Splintholz entfernen zu lassen. Das junge, hellere Holz sei deutlich weniger widerstandsfähig als Kernholz und damit weniger haltbar. „Da geht es am Ende um viel Geld“, betonte Hornung.

Eine kurze Diskussion im Gremium löste die Nachfrage von Roland Gaßner (CSU) aus. Er wollte wissen, ob die Gebäudkörper komplett aus Beton errichtet werden. Die Wahl dieses Baustoffs, der laut Max Knöferl der Wirtschaftlichkeit geschuldet sei, ließ einige Kreisräte über Nachhaltigkeit sinnieren. So verwies Ludwig Bayer (FW) auf das Schulbauprojekt der Marktgemeinde Rennertshofen, wo man sich für Ziegel entschieden hat. Und Alfred Hornung gab zu bedenken, dass durch die um sich greifende Wahl des Baustoffs Beton die Ressource Kies in immer noch größerem Umfang abgebaut werden müsse. Dabei werde der Kiesabbau gerade im Landkreis von Bürgern in den davon betroffenen Gemeinden wegen des Flächenverbrauchs sehr kontrovers gesehen.

Derweil haben die Vorarbeiten an der Baustelle begonnen. Die Firma Bauer aus Schrobenhausen verlegt im Auftrag der Neuburger Stadtwerke gerade die Stromleitungen längs des Kreuter Weges neu, die bislang durch eine Grunddienstbarkeit quer durch das Grundstück verlaufen. Erst danach kann der Humus auf der Fläche abgeschoben werden. In der übernächsten Woche folgen die Ausschreibungen für den Rohbau, die Gerüste, den Aufzug und die Brandschutztore. Schwerpunktmäßig wird in diesem Jahr der Zugang zum sogenannten Erschließungsdreieck im Süden des Areals angelegt. Damit liege man weiter voll im Zeitplan, versicherte Ingenieur Knöferl den Ausschussmitgliedern. Spatenstich an der Baustelle soll im Frühjahr 2018 sein, bezugsfertig wird die neue Schule im September 2019 sein. Am Kreuter Weg baut der Landkreis bis zum Schuljahr 2019/20 auf einem 4,7 Hektar großen Gelände für 35,5 Millionen Euro eine neue, hochmoderne Realschule.



Auf der Ackerfläche rechts des Kreuter Wegs, der das Bild diagonal schneidet, errichtet der Landkreis im Neuburger Westen bis 2019 die neue Paul-Winter-Realschule.

Foto: Stadt Neuburg/Bernhard Mahler